

GA_SE_08



Viel Dynamik und präzise Choreographien zeigte das Ensemble 2005 in „Aspects of Love“.
Bilder: Schulz

Drama und Dramatik: das Keller Theatre

Vor 50 Jahren hob sich erstmals der Vorhang für das heute älteste englischsprachige Theater in Deutschland

Von Heiner Schulz

GIESSEN. Glücklicherweise ist, wer ein Theater in der Stadt hat. Die Kulturstadt an der Lahn kann sich sogar noch glücklicher schätzen als andere, denn hier gibt es gleich zwei. Schon seit 1958 besteht neben dem Stadttheater das amerikanische „Keller Theatre“. Es war aus einer Gruppe amerikanischer Schauspieler entstanden, die bei der US-Armee dienten. Dieses Jahr feiert das älteste englischsprachige Theater in Deutschland seine 50. Spielzeit. Man blickt zwar auf eine dramatische jüngste Vergangenheit zurück, aber dennoch unbeirrt in die Zukunft.

Dramatisch ist wörtlich gemeint, denn im Zuge der Veränderungen nach dem 11. September 2001 beschloss die US Army, den Standort Gießen aufzugeben. Da das „Keller“ zwar deutsche Gäste zuließ, jedoch für die amerikanische Militärgemeinde gedacht war und vom Pentagon bezahlt wurde, war die Zukunft der weiterhin beliebten Bühne unklar. Bald wurde der Zugang für Deutsche immer schwieriger, bis er schließlich in 2007 ganz verboten wurde.

Da spielte man dann vor fast leerem Haus, denn die Deutschen hatten im Laufe der Zeit einen immer größeren Teil des Stammespublikums gestellt: Schüler, Lehrer und Studenten hatten sich regelmäßig beim Repertoire aus Drama, Musical und Komödie amüsiert und weiter gebildet. Nicht zuletzt besteht die Truppe selbst zum großen Teil aus Deutschen, die auf und hinter der Bühne mitwirken.

Als dann 2007 auch noch der langjährige Direktor David McGowan Turner starb, stand das Ganze auf der Kippe: Wer sollte die Führung übernehmen, und wo konnte man nun spielen?

Begonnen hatte alles 1958 im Keller unter der ehemaligen „Miller Hall“, in der

Volkshalle: Die dortige Kegelbahn wurde zu einem Theater umfunktioniert – mit alten Kinositzen vom Schrott. Ab 1960 gab es Gastspiele, und 1972 brachte das „Keller Theatre“ das erste Musical heraus. Mit „A funny thing happened on the way to the forum“ begann man mit eigenen Produktionen. Danach folgten „Hello, Dolly!“, „The Wizard of Oz“ und „Man of La Mancha“, und damit gehörte die Sparte Musical fest zum Programm.

Schließung drohte zum ersten Mal 1992, als die Army an Truppenreduzierung dachte. Doch der Appell von Stammbesucherin Patty Olmstedt an den Befehlshaber in Hanau, das „Keller Theatre“ in Gießen am Leben zu erhalten, bewog den Colonel, das Theater zu besichtigen. Spontan entschloss er sich, dem Theater den „Hessen Club“ zu überlassen, ein charmantes Gebäude aus dem 19. Jahrhundert. Nach einer hektischen Renovierung durch Vic Philipson und David Turner startete das neue „Keller Theatre“ mit Lanford Wilsons Liebeskomödie „Talley’s Folly“ dann im ehemaligen Offizierscasino ins heutige Zeitalter. Turner begann, unterstützt von einem Techniker, sechs Shows pro Saison zu produzieren.

1995 übernahm er mit den Positionen des Entertainment Director (Leitung und Koordination) und des Artistic Director (künstlerische Leitung) die Intendanz – ein Mann hatte seine Berufung gefunden. Turner wirkte auch als Darsteller, sogar in

Musicals, und entwarf Kostüme und Bühnenbilder. Seine größte Leidenschaft war neben dem Job des Intendanten die die Regie. Der Job stand jedoch auch anderen Mitgliedern des Ensembles offen, am häufigsten machte ihn Mark Williams und Martin Koob, die beide auch spielten.

Im Laufe der Zeit konnte das „Keller“ beim Oscar-ähnlichen jährlichen Army-Theaterwettbewerb in Heidelberg zahlreiche Nominierungen und einige bedeutende Preise erringen. Dennoch, im April

Minke Bach von „Tinko“ noch im selben Jahr Räume in der Bleichstraße, und die „Kleine Bühne Gießen“ war geboren. Dort spielt das Keller-Ensemble vorläufig kleinere Produktionen, ansonsten nutzt man den Margarete-Bieber-Saal der Universität.

Am 17. Oktober 2007 starb David McGowan Turner in Gießen während der Vorbereitungen zu „Educating Rita“ von Willy Russell. Die Darsteller übernahmen die Inszenierung, und die Truppe konnte einen vollen Erfolg beim Publikum verbuchen. Als Auftakt zum Jubiläumsjahr 2008 gastierte erneut das White Horse Theatre mit einem fabelhaften „Macbeth“ in Gießen und räumte ebenfalls gut ab.

Der 1996 entstandene Verein „Friends of the Keller Theatre e.V.“ übernahm nun die Leitung des Theaters. Intendant ist der Vorsitzende Norfried Stumpf, künstlerischer Leiter Martin Koob, der inszenieren und den Spielplan gestalten wird. Dieses Jahr ist ein Projekt mit dem Fachbereich Germanistik geplant.

Es geht also weiter, und die tapfere Truppe lässt nichts unversucht, das alte Theatergebäude in der Rödgener Straße zurück zu bekommen oder ein anderes festes Haus. Keine leichte Aufgabe, doch der unermüdete Stumpf kennt kein Aufgeben: „Wir schaffen das“, sagt er, und es klingt sehr überzeugend.

Weitere Infos im Internet:
www.keller-theatre.de



Kirsten Hecke, Michael Hecke (Technikteam) Gaby Hopfenmüller, Martin P. Koob (Kreativteam), vorne Norfried Stumpf (Theaterleitung; v.l.) – das Führungsteam vor dem ehemaligen Eingang zum „Keller Theatre“ hinter der Volkshalle.

2005 musste man räumen: die Army machte dicht. Nach allerlei Querelen fand man als Interimsspielort Ingrid Hoffmanns Theaterwerkstatt „Juks Theatre“.

2007 verstarb Hoffmann, das Juks schloss. Damit standen nun auch das Tinko-Kindertheater und die Kabarettisten „Faberhaft Guth“ mit ihren Gießener Satirewochen auf der Straße. Überraschend fanden jedoch Achim Beimer und

Chronik

- 1958 – Gründung des „Keller Theatre“ in der Kegelbahn der Volkshalle;
- 1960 – Ausstattung wird verbessert
- 1972 – erste Musicalproduktion
- 1992 – Umzug in die Rödgener Straße; David McGowan Turner übernimmt das Theater
- 1993 – Turner wird Entertainment Director (Theaterchef)
- 1995 – Turner wird auch Artistic Director (künstlerischer Leiter)
- 1996 – Gründung des Vereins „Friends of the Keller Theatre“ e.V. aus Mitgliedern des Ensembles
- 2005 – „Keller“-Gebäude wird für deutsche Besucher geschlossen;
- 2007 – am 17. Oktober stirbt David McGowan Turner, Das Ensemble führt seine letzte Inszenierung „Educating Rita“ fort;
- 2008 – Das Ensemble kann in der „Kleinen Bühne Gießen“ spielen, ansonsten im Margarete-Bieber-Saal der Uni, Beginn eines Theaterprojektes mit der Uni Gießen.



David McGowan Turner und Paula Müller in „12th Night“ im Jahr 2005.

Der Verein

40 Mitglieder zählt heute der Verein „Friends of the Keller Theatre“, der im Jahr 1996 gegründet wurde. Vorsitzender ist Norfried Stumpf, der telefonisch unter 0171-384 7829 für Interessenten erreichbar ist. Nächste Vorstellungen im Oktober: „Hate Mail“, Komödie von Bill Corbett und Kira Obolensky am 10. und 11., 17. und 18., 24. und 25. in der Kleinen Bühne Gießen, jeweils 19 Uhr 30.

Schätzchen auf vier Rädern: der AvD Oldtimer Grand-Prix

Erleben Sie am Wochenende 8. bis 10. August auf dem Nürburgring Rennen historischer Boliden – Timo Glock mit einem Toyota GT-One am Start

Vom 8. bis 10. August findet auf dem Nürburgring der AvD-Oldtimer-Grand-Prix statt – der bedeutendste Szenetreff für



Herrliche „Hingucker“ beim Oldtimer Grand Prix.

Liebhaber historischer Automobile. Mehr als 600 Fahrer aus 24 Ländern werden in der Eifel erwartet. Zudem mindestens

65.000 begeisterte Oldtimer-Fans. Darunter auch Formel 1-Pilot Timo Glock mit einem Toyota GT-One aus den 90-ern. Viele andere historische Formel 1- und Tourenwagen-Boliden werden zu packenden Rennen starten.

Ein Höhepunkt des Rennwochenendes am Nür-

burgring wird der AvD-Historic-Marathon. Das Langstreckenrennen wurde auf 500 Kilometer verlängert – und es geht diesmal nicht mehr ausschließlich über die Nordschleife. 35 Markenclubs stellen zudem ihre Schätze aus, in und neben den Boxengassen – und die sind für die Fans offen. Der AvD-Oldtimer-Grand-Prix ist klassischer Motorsport zum Anfassen.

Die Rennen und Trainings auf dem Grand-Prix-Kurs des Nürburgrings finden am Freitag von 8.30 – 18 Uhr, am Samstag von 8.30 – 21 Uhr und am Sonntag von 8.30 – 18 Uhr statt. Zusätzlich findet am Freitag der AvD-Historic Marathon auf der legendären Nordschleife statt. Weitere Highlights sind das offene Fahrerlager, Präsentationen der Fahrzeughersteller im Fahrerlager und auf der Strecke, die großen Treffen der Markenclubs, berühmte

Fahrer, Interviewrunden und Pitwalk samstags und sonntags.

Neben den historischen Fahrzeugen sind es auch immer wieder die Piloten, die bei den Fans für Hochstimmung sorgen. Bei der diesjährigen Auflage gehört der Start des aktuellen Formel-1-Fahrers Timo Glock sicherlich zu den ganz besonderen Höhepunkten.

Der 26-Jährige pilotiert am Samstag einen Toyota GT-One, der 1998 und 1999 bei dem 24-Stunden-Rennen in Le Mans startete. Das Fahrzeug stand 1999 auf dem ersten Startplatz und wurde schließlich Zweiter des Gesamtklassements der 24 Stunden von Le Mans.

Bei der 36. Auflage des AvD-Oldtimer-Grand-Prix können Sie dabei sein. Wir verlosen 3x2 Eintrittskarten für diese historische Rennsportveranstaltung.

Senden, faxen oder mailen Sie uns bis Donnerstag (14 Uhr) unter dem Stichwort Oldtimer Grand-Prix an die nachstehenden Adressen.

Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt, deshalb unbedingt die Rufnummer angeben, unter der sie im Laufe des Nachmittags erreichbar sind.

Gießener Anzeiger
Am Urnenfeld 12
35396 Gießen-Wieseck
Fax: 0641/ 9504 3411
E-Mail:
gewinnspiel@giessener-anzeiger.de